

Liebe Mitstreiter und Engagierte im Projekt ISDN, liebe Interessierte,

kurz vor der Sommerpause möchten wir Ihnen noch einmal einen Einblick ins Projektgeschehen geben. Die letzten Wochen standen ganz im Zeichen der vier Reallabore, die mit einer Befragung zum Thema erneuerbare Energien am Rande der Fachkräftemesse am 1. Juli in der Ostthüringenhalle Schmölln ihren Abschluss finden. In den nächsten Wochen erfolgt die wissenschaftliche Auswertung der Erkenntnisse aus der Praxis, nach der Sommerpause beginnen die Planspiele. Im Mai untersuchten 20 angehende Stadtplanerinnen und -planer der Universität Kassel für eine Woche verschiedene Themenfelder in Schmölln und Gößnitz. Die Gelegenheit zu Erfahrungsaustausch und Vernetzung nutzten Projektakteure zur Jahreskonferenz der BMBF-Förderprojekte am 9./10. Mai im Volkshaus Jena. Lesen Sie mehr zu diesen und weiteren Themen in den folgenden Beiträgen!

## LABOR II: Gößnitzer Bahnhof und Innenstadt –

### Testort für eine Städtebauförderkulisse Bahnhofsumfeld

#### Der längste Bahnsteig Deutschlands ist bald Geschichte – und dann?

Was hat der Bahnhof Gößnitz zu bieten – außer, dass er den längsten Bahnsteig Deutschlands gehabt haben wird? Denn dieses Alleinstellungsmerkmal wird verschwinden (was alle begrüßen werden, die innerhalb weniger Minuten von dem einen Ende zu dem Zug am andere Ende laufen mussten).

Mit dieser Frage beschäftigt sich das Forschungsprojekt ISDN schon länger, denn Kleinstadtbahnhöfe werden zu wichtigen Transitorten zwischen Metropole und dem ländlichen Raum.



Treffpunkt Bahnunterführung

Wenn die Metropolen in ihrer Alltagsmobilität mehr und mehr auf SPNV (Schienenpersonennahverkehr) und Mikromobilität (z.B. Leihräder und -roller) setzen, demgegenüber das eigene – elektrifizierte – Auto oder Fahrrad im ländlichen Raum unverzichtbar bleibt, dann wird es jene Orte geben, an denen gewechselt wird.

Das Umsteigen in Gößnitz wird also nicht mehr nur aus dem zügigen Laufen von dem einen Zug zu dem anderen bestehen, sondern der Bahnhof benötigt ein unmittelbares Umfeld, einen einladenden Ort mit der Möglichkeit, zwischen verschiedenen Mobilitätsformen bequem zu wechseln.

Mit dem derzeit im Rahmen der Ausbaumaßnahme Leipzig-Hof-Karlsruhe stattfindenden Umbau des Bahnhofs entsteht ein zweiter, westlicher Zugang zur Walter-Rabold-Straße. Damit eröffnen sich Möglichkeiten für die Neugestaltung der Ostseite, jener Seite, die zur Stadt und zum Fluss zeigt.



Um diese zu ergründen, wurde sich der Methode der Charette bedient, die das ISDN-Projekt im Rahmen seiner Reallaborphase am 11. Mai 2023 durchführte. Wir hatten zwar keinen Karren dabei (frz. Charette), mit dem wir gemeinsam eine Vision des Bahnhofsumfelds gemeinsam hätten malen können, aber mit einem Stehpult und einem Banner konnten wir mit dem Baustellenschild am Treppenaufgang zum Bahnsteig gut konkurrieren und Informationen in Flyerform an die Vorbeikommenden weitergeben.

Das Besondere dieser Charette war zudem, dass sie mit Bürgerinnen, Bürgern *und* Studierenden stattfand: In jener Woche waren angehende Stadtplaner der Uni Kassel im Rahmen der forschenden Lehre zu Gast in Schmölln - auch dieser Bahnhof wird von den Studierenden unter die Lupe genommen - und so konnten wir en passant einen generationsübergreifenden Dialog beim Umherlaufen ermöglichen.

Mehr zu den Ideen und Erkenntnissen der Charette lesen Sie im ausführlichen Beitrag auf der Projektseite <https://neu.schmoelln.de/wirtschaft-und-bauen/stadtentwicklung/konzepte-und-projekte/isdn>

## LABOR III: Photovoltaik und andere erneuerbare Energien im Bestand – Nachrüstung per Stadterneuerung

Geplante Umfrage unter Unternehmen zur 4. Schmöllner Fachkräftemesse



Wenn am 1. Juli 2023 die 4. Schmöllner Fachkräftemesse in der Ostthüringenhalle stattfindet, werden auch Akteurinnen und Akteure des Reallabors III vor Ort sein, um mit den Unternehmen ins Gespräch zu kommen.

Bereits im Vorfeld wurden kurze Fragebögen an die 36 teilnehmenden Firmen versandt. Die Umfrage beschäftigt sich damit, wie der aktuelle

Ausbauzustand erneuerbarer Energien im Unternehmen ist, wie die Nachrüstung umgesetzt werden kann, welche Hemmnisse und Bedarfe bestehen und welche Rolle die Kommune dabei spielt.

# Studentisches Projekt

## Fortschritte bei der Konzipierung eines nachhaltigen Schmöllns

Im Rahmen des Projekts „Schmölln im Wandel – Daseinsvorsorge einer Kleinstadt“ entwickeln derzeit 20 Studierende der Universität Kassel Konzepte für ein zukunftsfähiges Schmölln. Besonders im Fokus der Gruppe steht dabei die Frage, mit welchen Maßnahmen sich die *Knopfstadt* auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten kann.

Um dieser Fragestellung nachzugehen, haben die Studierenden Teilräume identifiziert, denen bei der Sicherung Schmöllns eine besondere Rolle zukommen wird. So erarbeitet etwa eine Gruppe Maßnahmen, die das Gewerbe der Stadt klimaresilient einerseits und andererseits attraktiv für Fachkräfte machen soll. Eine andere Gruppe gestaltet das Bahnhofsareal von Schmölln und Gößnitz zukunftsgerecht und multifunktional um, sodass die Mobilitätswende in der Region gelingen kann. Wie nachhaltige Mobilität in Schmölln gelingen kann, wird von einer weiteren Gruppe im Detail betrachtet.

Mit Blick auf die Herausforderungen der Zukunft bearbeiten die Studierenden weitere Themen, so auch den Bereich der Innenstadt, der als Identifikations- und Aufenthaltsort gestärkt werden soll. Hinsichtlich der demographischen und klimatischen Veränderungen wird das Thema des Gesundheits- und Katastrophenschutzes zunehmend relevanter werden und daher auch von einer Gruppe untersucht.

Die Konzepte und Entwürfe der Studierenden sollen den lokalen Akteuren und Akteurinnen als Denkanstöße dienen und der Verwaltung langfristige Entwicklungsperspektiven aufzeigen. Mit einigen Interessierten aus Schmölln und Gößnitz konnten sich die Studierenden auf ihrer Exkursion Anfang Mai über Probleme und Chancen vor Ort austauschen.

Ausgestellt werden die Projektergebnisse vom 11. bis 13. Juli zunächst zum *Rundgang* am Fachbereich Sechs (Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung) der Universität Kassel.



Impressionen der Studierendenwoche

## Eine Woche lang recherchieren und interviewen

Angehende Stadtplaner der Universität Kassel haben Schmölln und Gößnitz ganz genau unter die Lupe genommen

**Schmölln/Gößnitz.** Eine Woche lang waren 20 angehende Stadtplanerinnen und Stadtplaner der Universität Kassel in Schmölln und Gößnitz unterwegs. Quartierbezogen hatten sie für diese Zeit im Feuerwehrgerätehaus Schmölln.

Die jungen Frauen und Männer führten während ihres Aufenthaltes mehrere Fachinterviews mit haupt- und ehrenamtlichen Kommunalpolitikern und weiteren Akteuren in Schmölln und Gößnitz oder gingen auf Erkundungstour in beiden Städten.

Themen für ihre Studienarbeiten waren dabei unter anderem der Ist-Stand der Infrastruktur in entscheidenden Bereichen des öffentlichen

Lebens. So ging es um Analysen der Mobilität mit Pkw, Rad, Bahn und Öffentlichem Personennahverkehr. Weitere Recherchetemen waren Daseinsvorsorge und Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum.

Von großem Interesse war dabei, wie es Kommunalpolitikern beispielsweise gelang, den Gesundheitsbahnhof in Nöbdenitz zu errichten und mit Leben zu erfüllen und welche Stellschrauben dafür bewegt werden mussten. Denn: bekanntermaßen ist Gesundheitsversorgung kein Bereich, der unter direktem Einfluss von Politikern vor Ort steht.

Und nicht zuletzt ergründeten die Studentinnen und Studenten der

Universität Kassel städtebauliche Zusammenhänge. Beispielsweise mit kreativen Spaziergängen wie am Donnerstag am und rund um den Bahnhof Gößnitz.

Die Recherche-Woche fand im Rahmen des mehrjährigen Projektes ISDN – Integrierte Strategie für Daseinsvorsorge und Nachhaltigkeit in ländlichen Räumen – statt, an dem die Städteverbundpartner Schmölln und Gößnitz beteiligt sind. Die Auswertung all der Informationen, die die jungen Leute bis dato sammelten, erfolgt ab Sommer dieses Jahres im dritten Projektjahr, in dem auch mögliche Strategien für die Kommunalpolitik vor Ort vorgestellt werden sollen. *jabo*



Angehende Stadtplaner der Universität Kassel beim Treffen mit Klaus Hübschmann (hinten rechts) und Ingram Ostrowski (hinten links) vom Gesundheitsbeirat Altenburger Land. JANA BORATH

Quelle: Jana Borath, Ostthüringer Zeitung (OTZ) vom 13. Mai 2023

# Jahresfachkonferenz der BMBF-Fördermaßnahmen

## Erfahrungsaustausch und Vernetzung in Jena

Die Fachkonferenz 2023 der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Maßnahmen „Kommunen innovativ“ und „REGION.innovativ – Kreislaufwirtschaft“ fand am 9. und 10. Mai 2023 im Volkshaus Jena statt. Das Projekt ISDN – Integrierte Strategie für Daseinsvorsorge und Nachhaltigkeit in ländlichen Räumen ist eines von siebzehn aktuell laufenden BMBF-Fördermaßnahmen.

Entlang des Schwerpunktthemas „Strukturwandel und Transformation in Kommunen und Regionen gestalten“ nutzten fünf Vertreterinnen und Vertreter des kommunalen Bereichs aus Schmölln und Gößnitz und drei des Wissenschaftspartners Universität Kassel die Gelegenheit, die Vernetzung unter den geförderten Vorhaben fortzusetzen und zu intensivieren. Um den Austausch unter den Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft und kommunaler Praxis zu stärken, kam eine breite Palette an unterschiedlichen Formaten – Workshops, Gesprächsinseln und ein „Marktplatz der Projekte“ – zum Einsatz. Eine Exkursion zum von der Internationalen Bauausstellung Thüringen (IBA Thüringen) entwickelten Industriedenkmal Egon-Eiermann-Bau Apolda zur Open Factory rundete die Konferenz ab.



Projektleitungsteam ISDN (v. l. Dr. Arvid Krüger, Susan Biereigel, Sven Schrade, Lena Knacker, Sebastian Block)

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit und freuen uns auf ein Wiedersehen im September.

Das Projektleitungsteam

Dr. Arvid Krüger und Lena Knacker seitens der Universität Kassel  
Sven Schrade und Susan Biereigel seitens der Stadt Schmölln



Auch auf unserer Internetseite finden Sie aktuelle Informationen und Kontaktdaten:

<https://neu.schmoelln.de/wirtschaft-und-bauen/stadtentwicklung/konzepte-und-projekte/isdn>

Schmölln, 27. Juni 2023



Daseinsvorsorge



**FONA**  
Forschung für Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeit